

der Körper zu entfernen, und dadurch ihre Trennung zu erleichtern. Diese sonst fast einzig bekannte Zerlegungsart muß nur als Hülfsmittel in Verbindung mit andern Verfahrungsarten gebraucht werden, um uns über die Bestandtheile der Körper zu belehren. Da in der Folge gezeigt werden wird, daß hier bey nahe alles auf den Feuersgrad ankommt, indem man bey veränderten Temperaturen ganz veränderte Resultate erhält; so sieht man, daß wenn man sich unbedingt dieser Zerlegungsart bedienen wollte, man in die größten Irthümer verfallen würde. Die Zerlegungsart vermittelst der Reagenzien besteht darin, daß man den Körper welchen man zerlegen will, in Berührung mit einer mehr oder weniger zahlreichen Reihe anderer Körper bringt, die auf ihn einwirken, und dadurch eine Trennung der Bestandtheile desselben bewirken. Das Gebiet dieser Zerlegungsart ist unbegrenzt, indem dem Scheidekünstler alle Produkte der Natur und Kunst zu Gebote stehen. Gewissermaßen könnte man auch die vorige Zerlegungsart dieser bezählen, indem das Feuer gleichfalls als ein Reagens betrachtet werden kann; allein da die Chemisten in besondern Fällen einen ganz verschiedenen Gebrauch von jener machen, auch ein ganz verschiedenes Vertrauen in diese und jene Zerlegungsart setzen, so muß man sie von einander unterscheiden.

S. II.

In Rücksicht der Resultate welche durch die Zerlegung erhalten werden, kann man die Zerlegungsarten in die unmittelbaren, oder nahen, die